

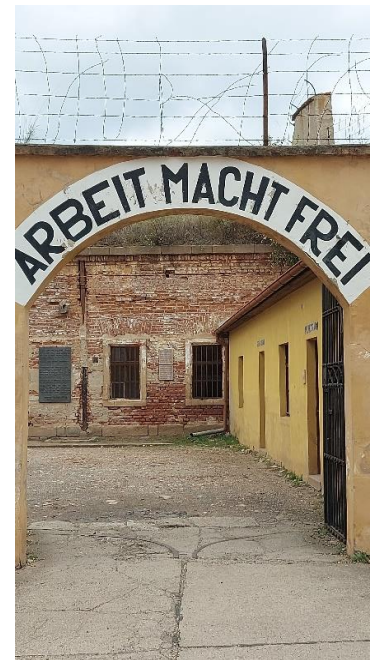
## Gedenkstättenfahrt ins Ghetto Theresienstadt



Seit einigen Jahren nimmt unsere Schule am Projekt „Gegen das Vergessen“ der Sparkassenstiftung Elbe –Elster teil. Durch eine großzügige Förderung konnten wir in unser Nachbarland Tschechien fahren. Unser Ziel: Theresienstadt.

Zur Zeit des Zweiten Weltkrieges nutzten die Nationalsozialisten den Ort, um daraus ein Ghetto, Konzentrationslager und Gestapo-Gefängnis zu machen. Das Ghetto wurde von den Nazi unter anderem als „Musterlager“, welches der Bevölkerung eine heile Welt vorgaukeln sollte, genutzt. Doch in der Realität war Theresienstadt ein Sammel- und Durchgangslager auf dem Weg zu den großen Vernichtungslagern, unter anderem Auschwitz.

Alle neunten Klassen unserer Schule fuhren an zwei aufeinanderfolgenden Tagen zu dieser Exkursion. Vor Ort bekamen wir eine 2,5-stündige Führung durch die Stadt, wo wir an verschiedenen Orten durch unsere Guides Informationen bekamen und Eindrücke sammelten. In einem Ghetto lebten Menschen eingesperrt und überwacht in einem meist eigens dafür geschaffenen Ort und übernahmen ihre Verwaltung und Versorgung zum Großteil selbst. In den Hinterhöfen und an verschiedenen Stellen der Stadt konnten wir die Schauplätze der damaligen Zeit sehen. Einen besonderen Eindruck hinterließ das Massengrab, welches sich am Rande von Theresienstadt befindet. Diesen Ort verließen wir alle mit einem bedrückenden Gefühl.



Am Nachmittag folgte eine Führung durch die *Kleine Festung*, die schon bald nach ihrer Errichtung als Gefängnis verwendet wurde. Neben zahlreichen Militärgefangenen waren auch politische Gefangene inhaftiert. Der wohl bekannteste war der Täter des Attentats von Sarajevo, der den österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand tötete und somit den Ersten Weltkrieg einleitete.



Die kleinen und kalten Räume mit all den hinterlassenen Spuren der Gefangenen zeigten die Grausamkeiten der nationalsozialistischen Diktatur eindeutig auf. Der Weg an den Gefängniszellen vorbei, auch einmal darin zu stehen, hat viele von uns fassungslos zurückgelassen.

**Die Exkursion zeigt uns wieder einmal, wie wichtig es ist, Geschichte erfahrbar zu machen, Begegnungstätten und Gedenkorte zu besuchen, um gemeinsam dafür einzustehen: Nie wieder!**